

## „Die Bestie“ – die Propaganda-Software der italienischen Rechten

Salvini ist immer online, ob auf Twitter, Facebook oder anderen Kanälen, denn davon lebt seine Propaganda. Wie genau die Social Media zu einem politischen Instrument der Lega werden, erklärt Alessandro Orłowski, ehemaliger Hacker und digitaler Spindoktor, in einem Interview (erschieden auf Italienisch am 13. Juli) mit der Zeitschrift „Rolling Stone“. Orłowski beschäftigt sich seit den 90ern mit der digitalen Verbindung zwischen Personen und hat selbst zahlreiche Online-Kampagnen durchgeführt, wie die für die Verurteilung der Steuerhinterziehung des Vatikans.

Nach Orłowski hat die Lega die Sozialen Netzwerke erfolgreich für ihre Wahlkampagne genutzt. „Sie haben ein System geschaffen, [das Salvinis soziale Netzwerke kontrolliert und analysiert](#), d.h. welche Beiträge und Tweets die besten Ergebnisse erzielen und welche Art von Menschen interagiert haben. Auf diese Weise können sie ihre Strategie durch ihre Propaganda verändern.“ Beispielsweise wird von Salvini ein Post zu Migration veröffentlicht. Danach wird geschaut, welche Angst am stärksten geäußert wird. Beinhaltet die meisten Kommentare die Angst, Migrant\*innen könnten ihnen die Arbeit wegnehmen, wird der nächste Post Salvinis genau diese Angst stärken. Dieses System wird von den Führungsleuten „Die Bestie“ genannt. Ende 2014 wurde es erfunden und 2016 fertiggestellt. Zu Beginn war es ein einfaches Werkzeug zur Beobachtung und um Gesinnungen festzustellen. Später wurde es mit der Analyse von Facebook- und Twitter-Posts und der Zusammenwirkung mit der Mailingliste verfeinert. Für Orłowski ist es sehr typisch, dass die Kommunikation an verschiedene soziale Bedingungen angepasst wird, so arbeite auch das Online-Marketing. Twitter sei die Pressestelle und beeinflusse die Journalist\*innen am meisten. Facebook eigne sich dagegen besser, um Geschichten zu erzählen. Orłowski findet es interessant zu sehen, wie die Lega durch das Einfügen von Facebook-Videos in die Mailingliste auch eine Verbindung zu wenig aktive Nutzer\*innen schafft: Die Facebook-Nachricht erreicht die Menschen per E-Mail und erhöht so die Visualisierungen und das Teilen mit anderen.

Salvini steht damit an der Seite des US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump, das ist kaum zu übersehen. Auch Orłowski sieht eine Parallele: Sie machen beide das Einfachste, nämlich einen gemeinsamen Feind zu suchen. Und das funktioniert auch sehr gut. „In der neuen Regierung wurden die Verantwortlichkeiten geteilt: Die 5-Sterne-Bewegung wurde das Thema Arbeit zugeteilt und der Lega die Themen Sicherheit und Nationalstolz. Die „Bestie“ führt nicht direkt zu falschen Informationen, aber sie macht sich zu eigen, dass die Menschen auf Nachrichten anspringen, die ihre Vorurteile und Erwartungen erfüllen. Dies fördert falsche Antworten und sehr verzerrte Realitäten. Salvinis Team und auch das der 5-Sterne-Bewegung erstellen halb-wahre Nachrichten, die sie dann im Internet kursieren lassen und eine geteilte Meinung erzeugen. Die Quelle wird als charismatisch und zuverlässig angesehen, da sie von einer politischen Elite stammen. Je öfter die Nachricht geteilt wird, desto schwerer wird es sie zu hinterfragen. „Geh du und überzeuge die Leute vom Gegenteil, wenn bereits 18.000 Nutzer\*innen einen zweifelhaften Post geteilt haben!“, veranschaulicht Orłowski.

Hinzu kommt die gezielte Verbreitung von Fake-News durch Netzwerke, die mit zahlreichen Twitter und Facebook-Accounts einzelne Posts wie einen Virus verbreiten. Anfang des Jahres flog ein römisches Netzwerk auf, das über 3.000 Twitter-Accounts zusammen mit weiteren Tausenden Facebook-Accounts verfügte. Etwas Ähnliches hatte das Lega-Team mit einem System von automatischen Tweets auf verschiedenen Konten auch schon in seinen Händen. „Der einzige Fehler ihres Teams ist die Computersicherheit, wie wir an dem Verlust von Informationen von ihrem Server zu Beginn dieses Jahres sehen konnten“, so Orłowski. Gegen diese Netzwerke, ließe sich jedoch wenig machen, das habe bereits der Cambridge Analytica-Skandal, bei dem Facebook verhinderte, dass Forscher\*innen diese Phänomene untersuchten, gezeigt.

Das Phänomen der Fake-News und die gezielte Nutzung der Social Media zum Zwecke der Propaganda hat die neue Rechte in Italien erfolgreich für sich beansprucht. Es ist nicht verwunderlich, wenn die Wahrnehmung breiter gesellschaftlicher Teile nicht mit Realität übereinstimmt. Die Vorstellung einer Invasion von Migrant\*innen stimmt wohl kaum mit dem Tiefstand der Ankünfte seit der Hafenschließung Italiens überein. Aber über etwas anderes wird ja schließlich nicht mehr geredet. Mit Hilfe der Angst dominiert Salvini den politischen Alltag und macht es schwer, ein positives Gegenbild zu setzen.

Artikel erschienen im [Rolling Stone](#) am 13. Juli 2018

Übersetzt und zusammengefasst von [borderline-europe](#)